

EGGENBERG

**Bewegungsraum
für den Hort
Gaswerkstraße**



Nach einem einstimmigen Beschluss des Bezirksrates wird nun die Stadt Graz das frühere Tröpferlbad Gaswerkstraße als Bewegungsraum für die Kinder des Hortes Gaswerkstraße adaptieren. KPÖ-Bezirksrätin Eva-Maria Fischer freut sich auch über den Beschluss des Bezirksrates, einen Betrag zur Anschaffung diverser Geräte zur Verfügung zu stellen.

LIEBENAU

**Stoppt die
Mautflüchtlinge!**

lautet der Appell von KPÖ-Bezirksrat Max Korp an die zuständigen Stellen. Bereits am 22. September richtete Gemeinderat Johann Slamanig eine Anfrage an den Bürgermeister betreffend den zunehmenden Schwerverkehr durch die Liebenauer Hauptstraße. Überprüft werden sollte der Verdacht, dass die Liebenauer Hauptstraße zu



einer Ausweichstrecke für den LKW-Verkehr geworden ist. Bezirksrat Max Korp hält die Einführung eines Fahrverbotes für LKWs über 3,5 Tonnen mit Ausnahme von Ziel- und Quellverkehr für die einzig wirksame Maßnahme. Die Kontrolle der Einhaltung soll über die Polizei erfolgen.

STRASSGANG

**Sicherheit muß
Vorrang haben!**

Laut Verkehrszählung wird die Straßgangerstraße von täglich rund 23.000 Autos befahren. Um so besorgniserregender ist die Tatsache, dass die Realisierung des Gehsteiges an der Ostseite der Straßgangerstraße von der Scherersiedlung bis zum Kienzlkreuz noch ausständig ist.

Kinder, aber auch ältere Leute, die in der Eythgasse die Straße queren wollen, riskieren zudem einen Spießrutenlauf, da ein Fußgängerübergang nur bei Bestehen eines Gehsteiges auf beiden Straßenseiten installiert werden darf. KPÖ Bezirksrat Günther Leber hat zwar die Zusage seitens der Stadt Graz, dass die Maßnahme im nächsten Jahr umgesetzt wird, „wenn Geld da ist“, gibt sich jedoch damit allein nicht zufrieden. „Diese Gelder müssen gesichert werden“, mahnt er eindringlich, „denn die Sicherheit der Kinder und älteren Leute hat Vorrang!“

MARIATROST

**Verkehrsüberwachung
in der Mariagrüner
Straße**

Eine bessere Verkehrsüberwachung der Mariagrünerstraße forderte Gemeinderat Andreas Fabisch in der Gemeinderatssitzung vom 10. November. Zwas ist dort Tempo 30 deutlich sichtbar vorgeschrieben, dies wird aber zum Ärger der Anrainer und Passanten (Schulweg) häufig ignoriert.

**Pleiten Pech und Pannen
an der Medizin-Uni**

Wir schreiben das Jahr 2005, über 1000 Erstsemestrige der Medizinischen Universität Graz werden aus Platzmangel über das Internet unterrichtet.

Sebastian Wisiak, Studienvertreter Humanmedizin



Lediglich das Anatomie-Institut stellt den Studierenden Lehrkräfte zur Verfügung. Zu Semesterbeginn waren noch 3000 vorangemeldet, der Großteil von ihnen hat dann aber doch aufgegeben. Einerseits, weil die Chancen zu den 100 zu gehören, die nach dem großen Reihungstest am 16./17. Jänner weiterstudieren dürfen, sehr gering sind. Andererseits, weil sich einige Haushalte auch nicht die Anschaffungskosten für einen PC samt Internetzugang zusätzlich zu den neun nicht gerade günstigen Fachbüchern leisten können. Für jene, denen Geld keine Sorgen bereitet, hat ein Institut noch Kurse parat, die, in Gruppen mit einer Höchstzahl von 30 Personen, ein pädagogisch besser aufbereitetes Studium ermöglichen. Kostenpunkt für das erste Semester: 941 Euro! Da klingt es natürlich etwas fadenscheinig, wenn die Meduni den anfangs angekündigten „Eignungstest für Medizinstudierende (EMS)“ wegen eines „grauen Marktes“ streicht. Zu diesem wurden auch schon Vorbereitungskurse angeboten, die zwischen 500 und 790 Euro kosteten.

Aber wer Medizin studieren will, sollte keine Kosten scheuen. Schon bisher wurden

Studierende, die knapp bei Kasse sind, gezielt herausgedrängt. Der neue Studienplan, der nun in sein viertes Jahr geht, lässt es kaum zu, einem Nebenjob nachzugehen. Durch einen verschulden Stundenplan, der Praktika mit Anwesenheitspflicht auf den ganzen Tag verteilt vorsieht, ist eine Zeiteinteilung nicht möglich. Noch dazu führte die 2002/03 eingeführte Platzbeschränkung nach einem Jahr Studium zu einem Rückstau, der von Jahr zu Jahr gewaltiger wird. So müssen z.B. Studierende, die im September bereits alle Prüfungen hatten, ein ganzes Jahr warten, um weiterstudieren zu dürfen. Die ÖH der Medizin-Uni hat dagegen bereits eine Klage eingereicht. Bleibt zu hoffen, dass die Uni-Leitung einmal einen Dämpfer bekommt.

Auch im neuen Studienfach „Pfliegewissenschaften“ läuft nicht alles wie am Schnürchen. Die Studierenden des 3. Semesters haben im November erfahren, dass auch sie ein Jahr verlieren werden, wenn sie nicht bis Jahresende alle Prüfungen abgelegt haben. Die Kuriosität dabei: Die Studierenden hatten zuerst nur Gerüchte gehört und mussten selbst die Leiterin des Studiums anrufen, um zu dieser Information zu gelangen.

Der Zentralverband der Pensionisten Graz

lädt zum **gemütlichen Donnerstagtreffen** ein!
Wir treffen uns zum Gedankenaustausch, Kartenspiel und anderen Vergnügungen.

Jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr
im Karl-Drews-Klub hinter dem Volkshaus
in der Lagergasse 98a, 8020 Graz.